

Ars Electronica Festival 2019 – die Highlights

POSTCITY Linz, 5. – 9. September 2019

Pressegespräch mit

Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz

Doris Lang-Mayerhofer, Kulturstadträtin und Beiratsvorsitzende Ars Electronica

Hannes Leopoldseder, Gründer und Stellv. Beiratsvorsitzender Ars Electronica

Christine Schöpf, Co-Director Ars Electronica Festival

Horst Hörtner, Leiter Ars Electronica Futurelab

Martin Honzik, Leiter Ars Electronica Festival

Gerfried Stocker, Künstlerischer Leiter Ars Electronica

Ars Electronica Festival 2019

Out of the Box – The Midlife Crisis of the Digital Revolution

POSTCITY Linz, 5. – 9. September 2019

(Linz, 28. August 2019) Eine Bühne für Medienkunst, ein Festival für digitale Musik, ein Forum für die Wissenschaften, ein Showcase für Unternehmen, eine Plattform für Startups, eine Spielwiese für die nächste Generation – Ars Electronica ist das größte Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft in Europa.

40 Jahre Digitale Revolution

1979 von Hannes Leopoldseder, Herbert W. Franke und Hubert Bognermayer aus der Taufe gehoben, wird die Ars Electronica heuer 40 und feiert dieses Jubiläum mit dem umfangreichsten Programm ihrer Geschichte. Von 5. bis 9. September wird das Festival zum Treffpunkt für WegbereiterInnen aus vier Jahrzehnten Digitalisierung und preisgekrönten KünstlerInnen, führenden WissenschaftlerInnen und einflussreichen EntwicklerInnen, die heute Neuland beschreiten und unsere Zukunft mitgestalten. Pulsierendes Zentrum des Festivals ist wieder die POSTCITY, deren spektakuläre Industriearchitektur die Atmosphäre des fünftägigen Events noch ein – letztes – Mal prägen wird. Weitere Hotspots werden das neugestaltete Ars Electronica Center mit seinem Fokus auf Artificial Intelligence und das Augustiner Chorherrenstift St. Florian, das als Jahrhunderte alter, spiritueller Ort die perfekte Bühne für das erstmals mit der Europäischen Kommission ausgerichteten „AI x Music Festivals“ bildet.

Out of the Box – The Midlife Crisis of the Digital Revolution

In den vergangenen vier Jahrzehnten haben sich unsere Welt und unser Leben von Grund auf geändert – und das, obwohl die Digitalisierung eigentlich nur bestehende Prozesse unserer industrialisierten Welt beschleunigt hat. Ein Prozess, den Ars Electronica nie als technologische, sondern seit 1979 als eine gesellschaftliche Entwicklung betrachtet. Im Mittelpunkt stand und steht daher nie Technologie, sondern stets ihre Auswirkungen auf unser Leben. In der Formel „Kunst, Technologie und Gesellschaft“ ist dieser Zugang seit dem allerersten Festival festgeschrieben und bildet bis heute das Erfolgsgeheimnis der Linzer Ars Electronica.

Genau diese Ars Electronica wird nun 40 – und das mitten in der „Midlife Crisis“ der Digitalen Revolution. Grund genug, um gemeinsam mit ExpertInnen und einem breiten Publikum Zwischenbilanz zu ziehen: Wo stehen wir heute und warum? Welchen Weg wollen wir weitergehen? Und wie können wir unser vielleicht größtes Versäumnis der vergangenen 40 Jahre in den kommenden 40 Jahren vermeiden: Wie können wir sicherstellen, dass die Gestaltung unserer Zukunft nicht auch weiterhin einer Handvoll Konzernen überlassen ist, die milliardenschwere Gewinne verzeichnen, alle von ihnen verursachten demokratiepolitischen, sozialen und ökologischen Folgekosten aber vergesellschaften. „Out of the Box“ titelt die Ars Electronica 2019 deshalb und will dies als Aufforderung zur Emanzipation verstanden wissen: Wir müssen die uns zugewiesene Rolle als bloße KonsumentInnen und willfähige DatenlieferantInnen hinter uns lassen und die Verantwortung für die Gestaltung unsere Zukunft an- und übernehmen. Wir müssen endlich raus aus unserer Komfortzone!

Ars Electronica Festival 2019:

Out of the Box – The Midlife Crisis of the Digital Revolution

Mittwoch, 4. September 2019 / Pre-Opening

Noch bevor das Festival offiziell losgeht, ist Mittwochabend vor allem das lokale Publikum zu einer ersten Eröffnungsrunde, zum Pre-Opening, geladen. Vier Locations der Ars Electronica 2019 können dabei vorab besichtigt werden: der Mariendom (16 Uhr), das LENTOS Kunstmuseum (17 Uhr), die Kunstuniversität Linz (18:30 Uhr) und das neue Ars Electronica Center (20 Uhr):

YAIR – Your Art Is Reality (DE): Unleash

16 Uhr / Mariendom

Jede und jeder soll Kunst besitzen und von überall auf sie zugreifen können. Soweit die Vision von YAIR, einem Berliner Startup, das Medienkunst und Kunstmarkt zusammenbringen will und dabei auf Blockchain setzt: The Art is the Token. The Token is the Product. The Product is the Art. Im Mariendom präsentiert YAIR Kunstwerke von Julius von Bismarck (DE), Wu Juehui (CN), Yan Lei (DE), Maria Marshall (CH/UK) und Robert Montgomery (UK), die der Frage nach der Allmacht des Menschen nachgehen. Titel der Schau: „Unleash“.

ARS and the City

17 Uhr / LENTOS Kunstmuseum

In der Stadt, mit der Stadt, für die Stadt: „ARS and the City“ lautet das Motto der Schau im LENTOS Kunstmuseum. Im Mittelpunkt stehen legendäre Kunstprojekte der vergangenen vier Jahrzehnte, die heute – und das nicht nur in Linz – noch immer Gesprächsthema sind. Im Auditorium des LENTOS Kunstmuseum zeigen Uwe Rieger und Yinan Liu vom arc/sec Lab „LightWing II“ eine spektakuläre interaktive Installation, die eine kinetische Konstruktion mit stereoskopischen 3D-Projektionen und räumlichen Klängen überlagert.

Bauhaus-Universität Weimar: Shared Habitats

18:30 Uhr / Kunstuniversität Linz

Weiter geht es am Hauptplatz, mit der diesjährigen Gastuniversität des „Ars Electronica Campus“: Anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums präsentieren Studierende und ProfessorInnen der renommierten Bauhaus-Universität Weimar eine große Schau zum Thema „Shared Habitats“.

COMPASS – Navigating the Future

20 Uhr / Ars Electronica Center

Dann geht es über die Donau zur letzten Station an diesem „Abend vor dem Festival“: Unter dem Motto „COMPASS – Navigating the Future“ dreht sich im gerade komplett neugestalteten Ars Electronica Center alles um die heraufziehende Revolution durch Künstliche Intelligenz und die damit verbundenen Auswirkungen auf unser Leben und Selbstverständnis als Menschen.

Daily – diese Ausstellungen sind während des gesamten Festivals zu sehen

Donnerstag, 5. September, ist der offizielle Tag 1 der Ars Electronica 2019. Punkt 10 Uhr öffnen sämtliche Festival-Locations quer durch die Linzer Innenstadt: die POSTCITY, das OK im Offenen Kulturquartier, der

Mariendom, das LENTOS Kunstmuseum, die Kunstuniversität und natürlich das neue Ars Electronica Center. Alle Ausstellungen, die entlang dieser Festivalmeile gezeigt werden, sind während des gesamten Ars Electronica Festivals von 5. bis 9. September zu sehen:

40 Jahre Ars Electronica: ARS and the City / ARS on the Wire LENTOS Kunstmuseum (ARS and the City), POSTCITY (ARS on the Wire)

„Kunst, Technologie und Gesellschaft“ ist seit 1979 das Leitmotiv der Linzer Ars Electronica. Heute, 40 Jahre später, ist sie nicht nur tief in der Linzer Öffentlichkeit und Kulturlandschaft verwurzelt, sondern zählt zu den weltweit führenden Institutionen im Bereich der Medienkunst. Zwei Ausstellungen zeigen die Meilensteine dieser Entwicklung: „ARS and the City“ legt den Fokus auf legendäre Kunstprojekte in Linz und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Stadt, „ARS on the Wire“ widmet sich wegweisenden Initiativen in der digitalen Sphäre.

Die Retrospektive „ARS and the City“ zeigt wegweisende Kunstprojekte, die im Donaupark, auf dem Hauptplatz, dem Werksgelände der voestalpine oder in bzw. durch die Stadtwerkstatt durchgeführt wurden. Die Zeitreise beginnt im September 1979, als Menschen in ganz Oberösterreich ihre Radiogeräte in die Fenster stellten und so eine riesige „Klangwolke“ entstehen ließen. Ebenfalls Teil der Ausstellung ist die 1982 von Giorgio Battistelli inszenierte Linzer Stahloper, an der professionelle SängerInnen, Arbeiter und Musiker der Werkskapelle der voestalpine, das Schlagzeugensemble der Musikschule Grieskirchen, Tänzerinnen des Brucknerkonservatoriums des Landes Oberösterreich und Kinder der Musikhauptschule Harbach in Kostümen der Meisterklasse für „Plastisches Gestalten – Metall“ der Linzer Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung mitwirkten. Oder der legendäre „Checkpoint 95“, den die Stadtwerkstatt 1995 anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Beendigung des 2. Weltkrieges inszenierte: Mit dem damals eigens entwickelten Telepräsenz-System P.R.D. (Parallel-Raum-Display) konnten in New York und Moskau befindliche Veteranen, die einander einst auf der Linzer Nibelungenbrücke feindlich gegenübergestanden waren, miteinander kommunizieren und sich friedlich und auf Augenhöhe in der Mitte der Brücke treffen. Oder Wolfgang Fadi Dorningers mitternächtliche Fahrten mit dem Panoramazug der VA-Stahl durch das Werksgelände der voestalpine.

„ARS on the Wire“ legt den Fokus auf die Entwicklung des Netzes, von den Anfängen des WWW bis ins Jahr 2019. Die Schau zeigt, wie sich das Internet von einer zunächst rein technischen Infrastruktur zu einem sozialen, öffentlichen Raum entwickelte und schließlich zum Brennpunkt unserer Gesellschaft wurde. Die Ausstellung ruft in Erinnerung, dass junge „Netz-KünstlerInnen“ sich schon Ende der 1970er Jahre mit den Strukturen dieses neuen Mediums befassten und dessen Potentiale ausloteten. Ein Schauplatz dieser wegweisenden künstlerischen Auseinandersetzung war schon damals die Ars Electronica in Linz...

Bauhaus-Universität Weimar: Shared Habitats

Kunstuniversität Linz, Hauptplatz

57 Universitäten aus Australien, Asien, den USA und Europa tummeln sich am diesjährigen „Ars Electronica Campus“ und präsentieren die Ergebnisse ihrer Ausbildungsprogramme an der Schnittstelle von Kunst und Technologie, allen voran die Bauhaus-Universität Weimar, die dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum begeht. In den Räumlichkeiten der Linzer Kunstuniversität am Hauptplatz zeigt man die große Schau „Shared Habitats“. Die Gemeinschaftsausstellung von Studierenden und Lehrenden untersucht den Einfluss der Technik auf soziokulturelle Prozesse und lädt BesucherInnen zur Begegnung mit anderen Lebewesen ein. Insgesamt 16 digitale, biologische und interaktive Arbeiten widmen sich der Rolle unterschiedlicher Organismen in ihrer

Umwelt, den Auswirkungen des Menschen auf ihre Lebensräume, den Wechselwirkungen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Wesen sowie den Beziehungen zwischen Mensch und Maschine.

Interface Cultures: TRANSCODE!

POSTCITY

Der zweite Teil des „Ars Electronica Campus“ kann in der POSTCITY besucht werden. Im Zentrum steht hier die große Ausstellung „TRANSCODE!“ der Studierenden der „Interface Cultures“ der Linzer Kunstuniversität. Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Recherche ist der allgemeine Diskurs rund um die Veränderung unserer Welt und den dystopischen Visionen unseres zukünftigen Lebens oder aber technologiebezogenen Allheilsversprechungen, die dabei so häufig bemüht werden. Dazwischen oder mittendrin stehen wir, bedürfnisgesteuert von Mächten und Märkten, auf der Suche nach Orientierung. Soweit der Status Quo. Mit der Ausstellung „TRANSCODE!“ treten die Studierenden der Abteilung Interface Culture die Flucht nach vorn, in Richtung Zukunft, an und fordern eine Veränderung unseres Denkens, unseres Funktionierens und unseres „Fiktionierens“.

CyberArts 2019

OK im OÖ Kulturquartier (die Ausstellung läuft bis 15.9.)

3.256 Beiträge aus 82 Ländern wurden 2019 in den Kategorien „Computer Animation“, „Digital Musics & Sound Art“, „Artificial Intelligence & Life Art“ und „U19-CREATE YOUR WORLD“ zum Prix Ars Electronica eingereicht. Eine Auswahl daraus ist im Rahmen der CyberArts-Ausstellung im OK im OÖ Kulturquartier zusehen. Die Präsentation greift die Entwicklung der digitalen Kunst ebenso auf wie den aktuellen Diskurs und damit verbundene Fragestellungen.

Gallery Spaces

POSTCITY, Mariendom und Atelierhaus Salzamt

Das 2017 initiierte „Gallery Spaces-Programm“ bringt erneut zahlreiche internationale Galerien und Sammlungen und damit unterschiedliche Positionen zur digitalen Kunst nach Linz. In der POSTCITY, im Mariendom sowie im Salzamt werden MedienkünstlerInnen präsentiert, die von Galerien bereits erfolgreich am Kunstmarkt vertreten werden, mit einer Reihe von Panels widmet man sich vor allem aber auch den sich wandelnden Bedingungen des Kunstschaffens und -marketings. Diskutiert werden neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle zur Positionierung am Online-Marktplatz sowie digitale Strategien für Museen und etablierte Kunstsammlungen. In Workshops und Roundtables wird zudem reflektiert, wie sich digitale Kunst langfristig bewahren lässt und die vielen, seit den 1960er-Jahren entstandenen Werke restauriert und für die Zukunft erhalten werden können.

Human Limitations – Limited Humanity

POSTCITY, Bunker

In der großen Ausstellung zum Festivalthema gehen wir Menschen diesmal an unsere Grenzen – und darüber hinaus. Im spektakulären Bunker der POSTCITY rückt die Schau „Human Limitations – Limited Humanity“ unsere heutige Beziehung mit unserer Umwelt in den Mittelpunkt und stellt die Frage, welche sozial-ethischen Verpflichtungen daraus erwachsen. „Human Limitations“ zielt dabei auf die individuelle Ebene ab und legt den Fokus auf die immer weitergehende Optimierung unseres Körpers mittels Mikrochipimplantaten oder per Genschere und damit verbundene Fragen. „Limited Humanity“ dagegen thematisiert gesellschaftliche Grenzen, die jüngst im Zuge der Flüchtlingsdebatte, Klimakatastrophe oder Massenüberwachung deutlich sichtbar wurden. Und die Schau zeigt, dass uns Technologie in all diesen Fragen weder Freund noch Feind ist, sondern stets nur das, was wir aus ihr machen.

European Platform for Digital Humanism

POSTCITY

Wie könnte eine Alternative zum „Datenkapitalismus“ der IT-Monopolisten und dem „Datentotalitarismus“ autoritärer Regime aussehen? Oder anders gefragt: Gibt es einen Weg in die digitale Gesellschaft, der Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung garantiert und gleichzeitig europäischen Werten verpflichtet ist? Nicht zuletzt weil der Erfolg neuer Services zunehmend von der Glaubwürdigkeit ihrer Anbieter und dem ihnen entgegengebrachten Vertrauen seitens der UserInnen abhängt, scheint ein solcher Weg durchaus möglich. Eine Vielzahl aktueller EU-Projekte und -Initiativen haben sich daher zum Ziel gesetzt, Kunst, Kreativität und Bildung künftig stärker in die Entwicklung von Technologie einzubinden, um neue Konzepte zu entwickeln und alternative Handlungsoptionen zu eröffnen. Das von Ars Electronica initiierte „European ARTificial Intelligence Lab“ etwa befördert einen breiten, kritischen Diskurs rund um KI-bezogene wissenschaftliche und technologische Fragestellungen. Ebenfalls beteiligt ist Ars Electronica an der „European Media Art Platform“, die jährlich Produktionsstipendien an KünstlerInnen in ganz Europa vergibt, damit deren künstlerische Forschung unterstützt und ihren Ergebnisse eine Öffentlichkeit verschafft. Eine eigene große Ausstellung widmet sich der von Ars Electronica unterstützten STARTS Initiative der EU-Kommission, die Synergien zwischen Kunst und Technologie fördern will, um nachhaltige Innovation in Industrie und Gesellschaft zu stärken.

CREATE YOUR WORLD

POSTCITY

CREATE YOUR WORLD ist Ars Electronicas Zukunftsfestival der nächsten Generation und geht diesmal der Frage nach, wer eigentlich bestimmt, wie unsere Zukunft aussehen wird? CREATE YOUR WORLD ist ein Zentrum für kreative Projekte, eine Spielwiese für schräge Ideen, ein Labor für spannende Experimente und ein Forum für konstruktiven Protest. Als eine Art Festival im Festival bietet es Freiraum für KünstlerInnen, TüftlerInnen, QuerdenkerInnen, Wissensdurstige, Zukunftsbegeisterte und AktivistInnen, die sich mit Anderswie Gleichgesinnten austauschen, neue Technologien ausprobieren und gemeinsame Pläne schmieden wollen. Das Motto: Hinkommen, inspirieren lassen, mitmachen! Die Mission: Sich einmischen und an der Zukunft mitbasteln!

Das neue Ars Electronica Center: Compass – Navigating the Future

Ars Electronica Center

Künstlicher Intelligenz beim „Denken“ zuschauen, selbstfahrende Autos trainieren, Roboter programmieren, 3D-drucken, die eigene DNA mit der Genschere bearbeiten – das komplett neu gestaltete Ars Electronica Center ist klarerweise ein Hotspot des diesjährigen Festivals. „Compass – Navigating the Future“ lauten Leitidee, Anspruch und Einladung des Hauses, das aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften, Neuro-Bionik, Robotik, Prothetik, autonome Mobilität sowie Gen- und Biotechnologie unter die Lupe nimmt. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht aber vor allem eine Technologie und ihre Auswirkungen auf unser Leben: Künstliche Intelligenz.

Donnerstag, 5. September 2019 / History Day

Der erste Tag der diesjährigen Ars Electronica ist nicht nur der Tag der Ausstellungseröffnungen. Er ist zugleich der „History Day“ und steht im Zeichen des kreativen Aufeinandertreffens von PionierInnen der Digitalen Revolution sowie KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und EntwicklerInnen, die heute neue Wege beschreiten:

History Summit

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner
Tel: +43.732.7272-38
christopher.sonnleitner@ars.electronica.art
ars.electronica.art/press

14-18 Uhr / POSTCITY

Seit 1979 sucht Ars Electronica nach Verbindungen und Überschneidungen, nach Ursachen und Auswirkungen an der Schnittstelle von Kunst, Technologie, Gesellschaft. Mit einem eigenen „History Summit“ bittet das diesjährige Festival WegbereiterInnen wie Hannes Leopoldseder, Herbert W. Franke, Christine Schöpf und andere visionäre Geister auf die Bühne, die an der Gestaltung und Entwicklung dieses einmaligen Festivals für Kunst, Technologie und Gesellschaft maßgeblich beteiligt waren. Ein Round Table mit mehr als 30 RednerInnen beleuchtet die Kunstformen und -praktiken, die dabei im Lauf der vergangenen 40 Jahre entstanden sind. Es sprechen Hannes Leopoldseder (AT), Herbert W. Franke (AT), Peter Weibel (AT), Gottfried Hattinger (AT), Andreas Broeckmann (DE), Derrick de Kerckhove (CA), Hiroshi Ishii (JP/US), Jon Cates (US), Vuk Ćosić (SI), Christa Sommerer (AT), Machiko Kusahara (JP), Yukiko Shikata (JP), Minoru Hatanaka (JP), Atsuhito Sekiguchi (JP), Yoichiro Kawaguchi (JP), DooEun Choi (KR/US), Eduardo Kac (BR/US), Jens Hauser (DE/FR/DK), Monika Fleischmann (DE), Wolfgang Strauss (DE), Kyoko Kunoh (JP), Marta de Menezes (PT), Andreas J. Hirsch (AT) und Gerfried Stocker (AT).

Ars Electronica Art Thinking School / Future Innovators Summit

DO 5.9. – MO 9.9. / POSTCITY, Art Thinking House

Die Zukunft steht klar im Fokus der „Ars Electronica Art Thinking School“, ein neues Festivalprogramm, das Themenparcours, Workshops und Aktionen umfasst. Im Mittelpunkt dabei „Art Thinking“, wie man es lernt und wie im Alltag einsetzen kann. Teil der neuen „Ars Electronica Art Thinking School“ ist der Future Innovators Summit (FIS), der gemeinsam mit HakuHodo, einer führenden japanischen Kommunikationsagentur entwickelt wurde und junge wie erfahrene ExpertInnen aus Kunst, Design, Wissenschaft, Technik, Entrepreneurship, Aktivismus und Philosophie versammelt, um neue Wege des kollektiven Brainstormings zu den entscheidenden Fragen der Menschheit zu erforschen und Zukunftsszenarien zu entwickeln.

Award Ceremony

19:30-21:45 Uhr / POSTCITY, Gleishalle

Im Rahmen der „Award Ceremony“ werden die GewinnerInnen des Prix Ars Electronica und des STARTS Prize der Europäischen Kommission geehrt – erstere erhalten ihre Goldenen Nicas, zweitere ihre STARTS Trophy. Die PreisträgerInnen des Jahres 2019 sind Kalina Bertin, Sandra Rodriguez, Nicolas S. Roy und Fred Casia (CA) (Goldene Nica in der Kategorie „Computer Animation“), Paul Vanouse (US) (Goldene Nica in der Kategorie „Artificial Intelligence & Life Art“), Peter Kutin (AT) (Goldene Nica in der Kategorie „Digital Musics“), Alex Lazarov (AT) (Goldene Nica in der Kategorie u19 – CREATE YOUR WORLD) sowie Bjørn Karmann und Tore Knudsen (beide DK) (STARTS Prize für „Artistic Exploration“) und das Innovationsbüro „300.000 Km/s“ (ES) (STARTS PRIZE für „Innovative Collaboration“).

Opening: Unboxing the Festival

19:30-00:40 Uhr / POSTCITY

„Unboxing the Festival“ lautet das Motto des Openings der Ars Electronica 2019. Auf dem Programm stehen zahlreiche Performances und Konzerte, Schauplätze sind gleich drei Bühnen in der POSTCITY: die Basement Stage, der Courtyard und die Gleishalle. Auf ersterer treten Dagmar Dachauer (AT), Kilian Immervoll (AT) mit „The Feline Project“, Corea Impact (KR) mit „TechiEon“, Carla Bolgeri (CL/IT) und Francisco Marín (CL) mit „Vocals“ sowie Giulio Colangelo (IT) und Valerio De Bonis (IT) – LOXOSconcept mit „[re]BO[u]NDS ~ expanded media“ auf. Die Bühne im Hof teilen sich Tomomi Adachi (JP), Andreas Dzialocha (DE) und Marcello Lussana (IT) mit ihrer „Voices from AI in Experimental Improvisation“, Reeps One x Dadabots ft. „Second Self A“, Jennifer Walshe (IE) und Memo Akten (TR) mit „ULTRACHUNK“, Alex Braga (IT) and Cliché (IT) mit „A-

MINT“, Ei Wada (JP) mit ELECTRONICOS FANTASTICOS! featuring Stefan Tiefengraber sowie Ritornell (AT) & Mimu Merz (AT). In der Gleishalle heißt es dann noch Vladislav Delay & AGF present Rakka (DE/FI), Ryoichi Kurokawa (JP) bringt zum Abschluss seine „subassemblies“ zur Aufführung.

Freitag, 6. September 2019 / Innovation Day

Am zweiten Tag des Ars Electronica Festivals dreht sich alles um Innovation. Auf dem Programm stehen ein Innovationsforum für Wirtschaftstreibende aus ganz OÖ, zahlreiche Talks und Präsentationen rund um die STARTS Initiative der Europäischen Kommission, der erste Teil der großen Konferenz zum Festivalthema und die Expanded Animation-Konferenz rund um innovative Trends im Bereich der Computeranimationen. Am Abend wartet dann mit der Großen Konzernacht, ein absolutes Highlight des Festivals, das nahtlos in die POSTCITY-Nightline übergeht.

GET.Inspired by Ars Electronica

10:30-19:30 Uhr / POSTCITY

„Get Inspired“ lautet das Motto des ganztägigen Innovationsforums, das Ars Electronica dieses Jahr wieder gemeinsam mit der Wirtschaftskammer OÖ ausrichtet. Das Ziel: Die geballte Zukunftskompetenz der internationalen Festival-Community für die Wirtschaftsregion OÖ und den Standort Linz zugänglich zu machen. Wirtschaftstreibende aus ganz OÖ sollen sich einfach und direkt mit KünstlerInnen, DesignerInnen, WissenschaftlerInnen, EntwicklerInnen und UnternehmerInnen aus aller Welt austauschen und von deren Erfahrung und Expertise profitieren können. Geboten werden Talks, Workshops und Führungen mit VertreterInnen von Daimler, Microsoft, MIT Media Lab, Nokia Bell Labs, University of Tokyo, JKU und vielen anderen.

Science, Technology, Arts – STARTS

10-19:30 Uhr / POSTCITY

Innovation ist auch das Leitthema des „STARTS-Day“, den Ars Electronica in Kooperation mit der Europäischen Kommission veranstaltet. Im Mittelpunkt stehen wegweisende Kooperationen an der Schnittstelle von Kunst, Technologie, Wissenschaft und Industrie. Auftakt des ebenfalls ganztägigen Programms ist ein Podium zu konkreten Beispiele für interdisziplinäre Kooperationen und ihre Auswirkungen. Danach präsentieren „Regional STARTS Centers“ pädagogische Aktivitäten und Strategien, um junge Menschen für Wissenschaft, Technologie und Kunst zu begeistern. Im nächsten Panel sprechen KünstlerInnen über die Zukunft der Modebranche, konkret über neue Materialien, Eigenschaften und Produktionsmethoden. Vorgestellt wird dabei auch das „Worth Partnership Project“, das eine grenzüberschreitende und disziplinübergreifende Zusammenarbeit zwischen Mode und Design, Technologie, Handwerk und produzierenden Unternehmen forciert. Nach der Mittagapause trifft „STARTS“ dann auf „GET.Inspired“; Startups wie etablierte Unternehmen präsentieren neue Produkte zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft. Daran knüpft eine Diskussion an, die nach künftig notwendigen gesetzlichen Regelungen fragt, die nicht nur geeignete Rahmenbedingung für interdisziplinäre Projekte und neue Geschäftsmodelle schaffen, sondern auch geistiges Eigentum schützen. Die nächste Session sind die STARTS-Talks mit den GewinnerInnen des STARTS Prize 2019: Bjørn Karmann und Tore Knudsen (beide DK) (STARTS Prize für „Artistic Exploration“) und VertreterInnen des Innovationsbüros „300.000 Km/s“ (ES) (STARTS Prize für „Innovative Collaboration“) sprechen über ihre preisgekrönten Projekte. Den Abschluss des „STARTS-Days“ bildet dann das Panel „Humanizing AI“; ExpertInnen fragen nach Einfluss und Verantwortung von EntwicklerInnen, wenn es darum geht, künftige KI-Systeme human und fair und den Übergang von der Automatisierung zur Autonomisierung damit auf gesellschaftlich nachhaltige Weise zu gestalten.

Out of the Box – Midlife Crisis of the Digital Revolution / die Konferenz zum Festivalthema, Teil 1

11-19:30 Uhr / POSTCITY, Konferenzhalle

Freitag findet traditionell der erste Teil der großen Konferenz zum Festivalthema statt. Dementsprechend titelt das erste Panel mit Gerfried Stocker (AT), Walter Ötsch (AT) und Martin Rauchbauer (AT/US) dann auch „Welcome to the Midlife Crisis“! Weiter geht es mit einem Block zu „Creativity, Art & Education“ mit Lynn Hughes (CA), Hermann Vaske (DE) und Rachel Goslins (US) und der Session „Activate & Participate“ mit Amanda Cox (US), Marta Peirano (ES) und VertreterInnen von Fridays for Future (INT). Danach heißt es „Trajectories“, es sprechen Sarah Petkus (US), Aza Raskin (US) und Andrew Pickering (UK). Im letzten Panel kommen Roberto Viola (IT), Martina Mara (AT), Simon Euringer (DE/US), Keiichiro Shibuya (JP), Alexander Mankowsky (DE), Hermann Erlach (AT) und Hiroshi Ishii (JP/US) zu Wort und widmen sich dem Thema „Humanizing AI“.

Expanded Animation

FR 6.9. 12:00-17:45 Uhr, SA 7.9. 12:00-17:00 Uhr / POSTCITY, Art Thinking Stage

Spannende Entwicklungen abseits der ausgetretenen Wege stehen im Mittelpunkt der „Expanded Animation-Konferenz“. 2013 erstmals ausgerichtet, präsentiert und diskutiert das hochkarätig besetzte Symposium theoretische Positionen und Perspektiven aus der Kunstwelt, dem R&D-Bereich und der Industrie. Die Mission: den interdisziplinären Diskurs vorantreiben. Das diesjährige Symposium orientiert sich am Festivalthema „Out of the Box“ im Sinne von „gegen alle Konventionen denken“ und legt den Fokus ganz auf die Grundidee der Expanded-Cinema-Bewegung, die weithin als ein Pionier der Medienkunst gilt. Die „Expanded Animation-Konferenz“ ist eine Kooperation von Ars Electronica und dem FH OÖ Campus Hagenberg.

Große Konzernacht: Mahler Unfinished

20-22 Uhr (Einlass 19:30 Uhr) / POSTCITY, Gleishalle

Seit 2002 inszenieren Ars Electronica und Bruckner Orchester Linz die „Große Konzernacht“, eine einzigartige Begegnung von klassischer und Musik und digitaler Welt. 2019 dreht sich dabei alles um Gustav Mahler.

Auftakt ist zunächst die Performance „Mahler Remixed“ von Christian Fennesz, der mit Samples aus verschiedenen Mahler-Sinfonien improvisiert und dabei nicht zuletzt von Markus Poschner am Piano unterstützt wird.

Direkt im Anschluss nimmt eine Mensch-Maschine-Choreografie ihren Lauf, bei der Silke Grabinger als Solotänzerin mit sechs Kuka-Industrierobotern interagiert. Deren typische Motorgeräusche wiederum werden verstärkt und bilden einen ungewöhnlichen Klangraum.

Sobald die Roboter wieder zum Stillstand kommen, beginnt der dritte Teil des Abends. Unter Chefdirigent Markus Poschner spielt das Bruckner Orchester Gustav Mahlers 10te Sinfonie. Premiere hat dabei auch ein Stück, das von MuseNet von OpenAI komponiert wurde, dem dabei bloß die ersten zehn Töne des Bratschenthemas am Beginn von Mahlers 10ter vorgegeben wurden. Das daraus entstandene Stück wurde von Ali Nikrang und Markus Poschner orchestriert und wird im Rahmen der Großen Konzernacht vom Bruckner Orchester Linz erstmals zur Aufführung gebracht.

POSTCITY-Nightline

22-04 Uhr / POSTCITY, Hof, Gleishalle

Gleich nach der Großen Konzernacht ist es Zeit für die Ars Electronica Nightline – nicht nur für Tanzbegeisterte und NachtschwärmerInnen ein Höhepunkt jedes Ars Electronica Festival. Zum Auftakt heizt Moritz Simon Geist im Hof der POSTCITY mit seinen robotischen Instrumenten ein, genauso ungewöhnlich ist dann das Live-Set von „Rrucculla“, die zu ihrer digitalen Musik Drums spielt und ihre Visuals steuert. In der Gleishalle eröffnet Silk, gefolgt von Babii, Cid Rim sowie Sinjin Hawke & Zora Jones. Auf der Salon Stage treten Stefan Tiefengraber aus Linz, Chronic Youth aus Graz und HDMIRROR, bekannt durch „Rave Tool 66“, sowie DJsets von Masha Dabelka und Polyxene auf.

Samstag, 7. September / AI x Music Festival & Public Day

Es sind vor allem drei Hotspots, die am Samstag, 7. September, alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen: Die POSTCITY mit CREATE YOUR WORLD, dem Internet-Flohmarkt Yami-Ichi, der ZusammenHelfen-Konferenz, dem Biobauernmarkt und dem Hackathon. Das Stift St. Florian, in dem das hochkarätig besetzte „AI x Music Festival“ stattfindet. Und last but not least das OK im OÖ Kulturquartier, das mit der CyberArts-Schau und den KünstlerInnengesprächen mit diesjährigen GewinnerInnen der Goldenen Nicas zur ersten Adresse für alle Medienkunstfans sowie mit der traditionellen OK-Night dann auch zum Hotspot für NachtschwärmerInnen wird.

ZusammenHelfen-Konferenz 2019 – Tag der Ermutigung

10:15-18 Uhr / POSTCITY, Konferenzhalle

Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Anlaufstelle „ZusammenHelfen in Oberösterreich“ eine Konferenz für alle Engagierten, Interessierten und Betroffenen im Bereich Flucht und Integration. Ganz im Sinne des Themas der diesjährigen Ars Electronica wird Integration dabei als eine gesellschaftliche Herausforderung gedacht, die ein Gewinn sein kann, wenn wir alle ein wenig mehr „aus unserer Box“ herauskommen würden. Vorgestellt werden neue Projekte und Perspektiven von, mit und für geflüchtete Menschen und jene, die sie unterstützen (wollen).

BR41N.IO Hackathon

SA 7.9., 10 Uhr - SO 8.9., 16 Uhr / POSTCITY, Hackathon Space

Um prototypische Anwendungen für Schnittstellen zwischen menschlichem Gehirn und Computer, für Brain-Computer-Interfaces (BCI), geht es beim „BR41N.IO Hackathon“ von g.tec neurotechnology. Ganz genau 24 Stunden haben die teilnehmenden Teams von EntwicklerInnen, TechnologInnen, IngenieurInnen, StudentInnen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen Zeit, konkrete Lösungen zu erarbeiten. Ziel ist es, das Potential von BCI auszuloten und dabei möglichst Neuland zu beschreiten. Welche ungeheure Möglichkeiten in der Technologie steckt, führt das österreichische Unternehmen g.tec neurotechnology selbst vor: Mit dem System „recoveriX“ erzielt man bereits große Erfolge im Bereiche der Schlaganfalltherapie, mit dem System „mindBEAGLE“ arbeitet man an der Kommunikation mit KomapatientInnen.

AI x Music Festival

11-13 Uhr / Anton Bruckner Privatuniversität

14-22 Uhr / Stift St. Florian

Wenngleich die Anwendungen von Artificial Intelligence noch in den Kinderschuhen stecken, ist klar, dass wir auf eine Zäsur zusteuern. Vor allem Machine Learning macht schon heute deutlich, welche disruptiven Veränderungen auf uns zukommen. Welche Rolle werden – oder besser: sollen – diese AI-basierten Systeme künftig spielen? Wofür wollen wir intelligente Maschinen einsetzen und wie wollen wir von ihnen unterstützt werden? Genau diesem Aufeinandertreffen von menschlicher Kreativität und technischer Perfektion

verschreibt sich das erste „AI x Music Festival“, das Ars Electronica im Rahmen der STARTS Initiative gemeinsam mit der Europäischen Kommission veranstaltet.

Den Auftakt bildet die „Medium Sonorum Computermusikmatinée“ im 20.4-Kanal-Konzertsaal der Anton Bruckner Privatuniversität, dem CMS Sonic Lab. Präsentiert werden hier aktuelle Werke von Tobias Leibetseder, Erik Nyström, Astrid Schwarz und Tania Rubio sowie ein selten aufgeführter Klassiker, die „36 enfilades pour Piano et Magnétophone“ von Luc Ferrari mit Kaori Nishii am Klavier und Angélica Castelló am Mischpult.

Ab Mittag fahren dann Shuttlebusse nach St. Florian, einer 6185-EinwohnerInnen zählende Gemeinde in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Linz. Die Ortschaft ist über die Grenzen hinweg berühmt für das hier befindliche Augustiner Chorherrenstift, in dem schon Anton Bruckner wirkte. Den ganzen Nachmittag und Abend stehen moderierte Vorträge, Gespräche, Installationen und Konzerte auf dem Programm. Mit dabei sind renommierte Persönlichkeiten wie Hermann Nitsch, Oliviero Toscani, Josef Penninger, Renata Schmidtkunz, Amanda Cox, Christian Fennesz, Dennis Russell Davies, Maki Namekawa, Markus Poschner, Siegfried Zielinski, Anthony Moore, Memo Akten, Sophie Wenerscheid, Ludger Brümmer, Hugues Vinet und andere mehr. Dazu kommen international führende EntwicklerInnen wie die Yamaha R&D Division AI Group, von Googles Magenta Studio, Spotify, SonyLab, IRCAM oder dem Nokia Bell Lab.

Prix Foren

11-12:30 Uhr, OK im OÖ Kulturquartier (Prix Forum II – Digital Musics & Sound Art)

12:30-14 Uhr / OK im OÖ Kulturquartier (Prix Forum III – Artificial Intelligence & Life Art)

Das OK im OÖ Kulturquartier steht während jeder Ars Electronica ganz im Zeichen der besten Medienkunst aus aller Welt. Zu sehen ist hier aber nicht nur die CyberArts-Schau, auch die preisgekrönten KünstlerInnen sind persönlich vor Ort: Samstag, 7. September, treten sie im Rahmen der „Foren des Prix Ars Electronica“ auf, sprechen über ihr künstlerisches Schaffen und können vom Publikum befragt werden. Moderiert werden die Gespräche von Mitgliedern der renommierten Jury des Prix Ars Electronica.

OK Night

20-04 Uhr / OK im OÖ Kulturquartier

Spätabends wird das OK Schauplatz der traditionellen „OK Night“ mit jeder Menge tanzbaren Beats. Das von Markus Reindl kuratierte Programm setzt sich stets aus PreisträgerInnen der Prix Ars Electronica-Kategorie „Digital Musics & Sound Art“ sowie einer Reihe nationaler Acts zusammen. Auf dem OK Deck Live agieren diesmal Peter Kutin, Gewinner der diesjährigen Goldenen Nica für „Digital Musics & Sound Art“, Patrick Lechner (AT) und Bocksrucker (AT), auf dem OK Deck werden Elena Sizova (BY), Abu Gabi (AT) und David Krieger (AT) erwartet. Für die visuelle Gestaltung zeichnet studio[sic] (AT) verantwortlich.

Sonntag, 8. September / European Platform for Digital Humanism Day

Der Sonntag, 8. September, steht klar im Zeichen europäischer Projekte und Visionen. Zunächst positioniert sich das Festival im Rahmen des zweiten Teils der großen Themenkonferenz als eine „European Platform for Digital Humanism“, am Abend laden Ars Electronica, Bruckner Orchester und Brucknerhaus dann zur Hommage an die allererste Klangwolke in den Donaupark.

European Platform for Digital Humanism – A conference by the European ARTificial Intelligence Lab / die Konferenz zum Festivalthema, Teil 2

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner
Tel: +43.732.7272-38
christopher.sonnleitner@ars.electronica.art
ars.electronica.art/press

10-15 Uhr / POSTCITY

Mit dem zweiten Teil der diesjährigen Themenkonferenz unterstreicht die Linzer Ars Electronica ihr Selbstverständnis als „European Platform for Digital Humanism“. Das Eröffnungsstatement hält Roberto Viola (IT), Generaldirektor für Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien der Europäischen Kommission). Derrick de Kerckhove (CA) leitet das daran anschließende Podium rund um „Bias Research“ mit Eveline Wandl-Vogt (AT), Clara Blume (AT) und Andreas Broeckmann (DE). Weiter geht es mit „Inclusive AI Applied“, es sprechen Birgitte Aga (NO) & Coral Manton (UK), Max Haarich (DE), Vladan Joler (RS), Maja Smrekar (SI), Joana Moll (ES), Margherita Pevere (IT/DE) und Aisling Murray (IE). Im letzten Panel legen die Experiential AI group of the Edinburgh Futures Institute, Drew Hemment (UK), Vaishak Belle (IN), Larissa Pschetz (DE) und Dave Murray-Rust (UK) den Fokus auf „Experiential AI: Entanglements – Fair, Moral and Transparent AI“.

Episode am Fluss

19-22 Uhr / Donaupark

Mit der „Episode am Fluss“ laden Ars Electronica, Bruckner Orchester und Brucknerhaus am Abend zur Hommage an die allererste Klangwolke. Ausgangspunkt dieser einmaligen Klangreise wird so wie schon 1979 das Orchesterkonzert im Großen Saal des Brucknerhauses sein. Dessen Musik wird allerdings nicht einfach nur nach draußen, auf die mächtige Soundanlage der Klangwolke übertragen, sondern bildet das klangliche Ausgangsmaterial für Wolfgang „Fadi“ Dorninger, Ali Nikrang, Roberto Paci Dalò, Rupert Huber, Markus Poschner, Sam Auinger sowie Christian Fennesz und Lillevan, die daraus neue akustische, analoge und digitale Klangräume schaffen.

Montag 9. September / Music Monday

Montag, 9. September, ist der letzte Tag der Ars Electronica 2019 und steht traditionell im Zeichen der Musik. Das Abendkonzert von Maki Namewaka, Dennis Russell Davies und Cori O’Lan ist ein mehr als würdiger Abschluss des Festivals und bildet gleichzeitig den endgültigen Abschied der Ars Electronica von der POSTCITY.

Music Monday

10-21 Uhr / Ars Electronica Center, POSTCITY

„Der Music Monday“ lädt zum ganztägigen Rundgang, der ausschließlich bei Installationen und Projekten Halt macht, die um Klangwelten und Musik kreisen. Morgendlicher Ausgangspunkt der von Werner Jauk (AT) und Tilman Hatje (DE) gestalteten Tour ist das Ars Electronica Center, ihr abendliche Endpunkt die Gleishalle in der POSTCITY und das Abschlusskonzert des Festivals.

Pianographique – Piano Music x Digital Images

19:30-22 Uhr (Einlass 19 Uhr) / POSTCITY, Gleishalle

Mit gleich zwei Österreichpremierern verabschiedet sich Ars Electronica Montagabend, 9. September, dann von der POSTCITY. Das Klavierkonzert von Maki Namekawa und Dennis Russell Davies, zu dem Cori O’Lan die Echtzeitvisualisierungen beisteuert, ist der letzte Programmpunkt des diesjährigen Festivals und ein absolutes Highlight: Zunächst spielen Maki Namekawa und Dennis Russel Davies Igor Strawinskys Feuervogel, den Dennis Russel Davies für Klavier zu vier Händen arrangiert hat. Danach spielt Maki Namekawa die „Piano Sonata“ von Philip Glass und wird dabei von Cori O’Lans eindrucksvollen Visualisierungen begleitet. Die Klaviersonate ist ein gemeinsames Auftragswerk des Piano-Festivals Ruhr, der Philharmonie de Paris und Ars Electronica.